

Intelligenz-Blatt

für die Oberamts-Bezirke
Tübingen, Rottenburg, Nagold, Horb und Herrenberg.

Im Verlag der Schramm'schen Buchdruckerei.

Nro. 104. Freitag den 30. December 1825.

I. Gemeinschaftliche Oberamtliche Verfügungen.

II. Besondere Amtliche Verfügungen.

Oberamtsgericht Horb.

Horb. (Prioritäts-Erkenntnis-Eröffnung.) In der Ganttsache des Moriz Wollensak, Bauern zu Vollmaringen, und Balthas Dettling, Tagelöhner zu Salzkitten, wird

am Dienstag den 24. Jenner 1826 Vormittags 9 Uhr — das Prioritäts-Erkenntnis — die Schulden-Verweisung und Güter-Pflegrechnung auf dem Rathhaus dahier eröffnet, wozu die Gläubiger hiemit öffentlich vorgeladen werden.

Den 20. Decbr. 1825.

R. Oberamtsgericht.
Act. Herrmann.

Cameralamt Herrenberg.

Schäichhof bei Weil im Schnbuch. (Holz-Verkauf.) In dem zur Domaine Schäichhof gehörigen Walde wird am Montag den 9. Januar 1826 eine beträchtliche Quantität von Brennholz, bestehend in buchenem, eichenem, birkenem, aspenem, erlenem Scheiter- und Prügelholz, so wie in buchenen, birkenen und gemischten Wellen, im Aufsrück verkauft werden. Die Liebhaber werden eingeladen, sich am bemerkten Tage, Vormittags 10 Uhr, im Walde einzufinden und der Ver. handlung anzuwohnen.

Den 21. Decbr. 1825.

R. Hof-Cameralamt
Herrenberg.

Stadtschultheißenamt Tübingen.

Tübingen. (Warnung.) In Gemäßheit eines Erkenntnisses des Criminal-Senates des Königl. Gerichtshofes allhier vom 16. dieses Monats, wird hiemit bekannt gemacht, daß die Ehefrau des Weißgerbers Wilhelm Friedrich Kommerell, wegen Unterschlagung, unerlaubten gewerbmäßigen Geldmakelns, erschwert durch betrügliche Erhebung übermäßiger Gebühren, zu dreimonatlichem Gefängnis im Polizeihaus zu Rottenburg verurtheilt worden, und daß das Publikum, wie hiemit geschieht, vor den schädlichen Umtrieben derselben gewarnt werde.

Den 24. Decb. 1825.

Stadtschultheißenamt.

Tübingen. (Anzeige von Fremden.) Alle Fremden, sie mögen aus einem andern Orte des Königreichs gebürtig oder Ausländer seyn, insbesondere Handwerksleute, Knechte und Mägde, sind vom 1ten Januar 1826 an bei Strafe, nicht nur der R. Regierung's Commission, sondern auch dem Stadtschultheißenamte mündlich oder schriftlich anzuzugehen.

Die mündliche Anzeige ist Vormittags zwischen 11 und 12 Uhr, oder Abends zwischen 5 und 6 Uhr auf dem Rathhause zu machen und die schriftliche Anzeige muß enthalten:

- 1) Den Vor- und Zunamen, so wie den Stand oder die Profession des Fremden;
- 2) Den Namen dessen, der den Fremden beherbergt, oder bei dem der Fremde in Arbeit tritt;

- 3) Dessen Geburtsort;
- 4) Dessen Alter;
- 5) Den Zweck des Aufenthalts des nicht in Arbeit tretenden Fremden;
- 6) Die Dauer des Aufenthalts.

Die mündliche oder schriftliche Anzeige muß innerhalb 24 Stunden von der Ankunft des Fremden an geschehen.

Nur die Studirenden dürfen bei dem Stadtschultheißenamte nicht angezeigt werden und die Unversitäts-Angehörigen zeigen auch Nicht-Studirende nur bei der R. Regierung's-Commission an.

Von dem Abgehen eines vom 1ten Januar 1826 an angekommenen Fremden ist gleichfalls innerhalb 24 Stunden bei Strafe Anzeige zu machen.

Den 27. Decbr. 1825.

Stadtschultheißenamt.

Stadtschultheißenamt Rottenburg.

R o t t e n b u r g. (Holzverkauf.) Am 23. Januar 1826 und die folgenden Tage wird aus dem hiesigen Stadtwald wieder für 3 bis 4000 fl. Holz, bestehend in tannenen und fichtenen Stämmen, die sowohl zum Bauen als Hölzen tauglich sind, im öffentlichen Aufstreich verkauft.

Indem man die Ortsvorsteher ersucht, dieses in ihren Gemeinden öffentlich bekannt zu machen, wird bemerkt, daß die nähern Bedingungen, unter welchen der Verkauf vorgenommen wird, am Tage des Verkaufs bekannt gemacht werden und sehr annehmbar seyen.

Am 23. Decbr. 1825.

Stadtschultheißenamt.

T ü b i n g e n. (Mühle-Verleihung.)

Die zur hiesigen Stadt gehörenden Mühlen, nämlich die untere Haagthormühle mit 1 Gerb- und 3 Mahl-Gängen, die Neumühle mit 1 Gerb- und 3 Mahl-Gängen, werden am

Mittwoch den 11. Jan. 1826

Morgens 8 Uhr

auf hiesigem Rathhaus im öffentlichen Aufstreich verpachtet werden. Die Liebhaber können selbe in Augenschein nehmen, und sich an gedachtem Tage mit gesetzlich ausfertigten oberamtlich gesiegelten Zeugniss

sen über guten Ruf, Vermögen und Tüchtigkeit versehen, bei der Verleihung einfinden, wo dann die Dauer der Pachtzeit bestimmt werden wird.

Den 24. Decbr. 1825.

Stadtrath.

B o h n d o r f. (Gläubiger-Aufruf.)

Auf oberamtsgerichtliche Ermächtigung werden von der unterzeichneten Stelle die sämtlichen Gläubiger des vor 1½ Jahren verstorbenen Johannes Kusmaul, Terzen Sohn, hie mit aufgefordert, ihre Ansprüche an die noch vorhandene Masse des Kusmauls bis

den 30. Januar 1826

auf dem Rathhaus zu Bohndorf Vormittags 9 Uhr, um so gewisser erweislich darzutun, als nach Verfluß dieses Termins die Nichterscheinenden es sich selbst zuzuschreiben hätten, wenn sie bei Vertheilung der Güterzieler — von denen der Ehefrau noch ein Theil als Voraus gebührt — nicht berücktsichtigt würden.

Den 22. Decbr. 1825.

Das Waisengericht
dieselbst.

Schwandorf. Fruchtverkauf. Der Königl. Höchstdirektorische Gerichtshof zu Tübingen hat einen successiven Verkauf der hiesigen Guts- und in Unterthalheim befindlichen Zinsfrüchten angeordnet. Diese Früchte bestehen in Dinkel, Gerste und Haber und können in größern oder kleinern Quantum nach dem Rasten- und Kaufhaus-Preis abgefaßt, auch täglich in Augenschein genommen und mit der unterzeichneten Stelle Käufe abgeschlossen werden.

Friherrlich von Rechtersche
Masse-Verwaltung,
Oberacciser v. Braun.

Außeramtliche Gegenstände.

T ü b i n g e n. (Haus und Baumgut zu verkaufen.) Wegen kränklichen Umständen hat sich die Unterzeichnete entschlossen, ihre Bäckerei aufzugeben und ihr besitzendes Haus mit Backgerechtigkeit aus freier Hand im öffentlichen Aufstreich an den Meistbietenden zu verkaufen. Dieses Haus ist für jeden Gewerbsmann tauglich und enthält fünf heizbare Zimmer, einen guten Keller, Stal-



lung und Hof, auch zwei große Bühnen zu Fruchtböden.

Noch bietet sie ihr besitzendes Baumgut im Käsenbach unter obigen Bedingungen an. Kaufsliebhaber können alle Tage sowohl vom Haus als von dem Baumgut Einsicht nehmen und mit der Unterzeichneten einen Kauf abschließen.

Den 28. Decbr. 1825.

Bäcker-Obermeister
Gefrhrers Wittve,
unter dem Haag.

Tübingen. (Haus-Verkauf.) Privat-Lehrer Schäfer ist Willens, seinen Haus-antheil in der Neckarhalde mit einer Stube nebst Alkov, einer Kammer, ferner einem heizbaren Zimmer, halben Bühne, verschlagenen Kellertheil und einem kleinen Gärtle, zu verkaufen.

Tübingen. (Haus-Verkauf.) Wer des Schneider-Obermeister-Reichmanns Haus-antheil in der langen Gasse kaufen will, kann mit demselben einen Kauf abschließen.

Tübingen. Bei Hafnermeister Frisch ist ein noch ganz guter, großer sturzer Ober-Ofen mit Bratkachel um billigen Preis zu haben.

Tübingen. Nach Ulmer Art gewässerte Stockfische und neue holländische Häringe sind von jetzt an bis Ostern zu haben bei

Kaufmann Hauff.

Tübingen. (Hand-Feuerspritze.) Bei Handelsmann J. J. Bofert in Tübingen kann täglich eine von denjenigen Hand-Feuerspritzen in Augenschein genommen, und auf Verlangen auch in Bestellung gegeben werden, welche seit einiger Zeit Kupferschmiedmeister Meyer, der jüngere, in Esslingen, verfertigt, und wovon derselbe, vermöge seines bereits darinn erlangten Rufes, nicht allein schon viele im Lande, namentlich auch nach Stuttgart, sondern selbst auch ins entferntere Ausland, abgesetzt hat. Solche zeichnen sich, nächst des verhältnißmäßig billigen Preises und einer vorzüglichen Dauer, vor den bisher gebräuchlichen, dadurch insbesondere vorthelhaft aus, daß sie ohne alle Schwierigkeit

von einer Person allein regiert, und mit größter Leichtigkeit schnell an jeden noch so engen Raum hingebacht, und in demselben gebraucht werden können. Außer derjenigen Gattung mit einfachem Werke, ist besonders diejenige mit der Luftpumpe, wobei der Wasserstrahl unabgesetzt wirkt, empfehlungswürdig.

Tübingen. (Logis zu vermietthen.) Da meine zwei auf einem Boden ganz neu erbauten Zimmer diesen Herbst von Studirenden nicht besetzt wurden, so wäre ich gesonnen, solche an eine stille Familie sogleich oder bis Lichtmeß zu vermietthen; es befindet sich dabei eine geräumige Küche mit zwei Herden, auch könnten auf Verlangen ganz neue Meubles nebst Bett, wie auch noch sonst erforderlicher Platz unter sehr billigen Bedingungen abgegeben werden.

Hutmacher Roller.

Tübingen. (Diebstahl.) Am vergangenen Freitag, den 25. Decbr., wurde aus einem hiesigen Bürgerhause eine mit Silber beschlagene Tabakspfeife, Ulmer Façon, deren Beschlag ein Casquet bildet, mit einer dreifachen silbernen Kette, an deren Gelenken man innen noch sieht, daß solche früher vergoldet gewesen, ferner eine silberne Taschenuhr, flach, mit einfachem Gehäus von schwachem Silber, an welcher ein blaues Bändchen mit einem ungestochenen silbernen Petschaft sich befindet, entwendet. Es werden nun besonders Goldschmiede, Uhrmacher und Juden auf diesen Diebstahl aufmerksam gemacht, auch demjenigen ein großer Thaler Belohnung zugesichert, welcher Auskunft darüber dem Polizei-Amt allhier zu geben im Stande wäre.

Den 26. Decbr. 1825.

Anzeige von Gebornen, Copulirten
und Gestorbenen.

In Tübingen.
Geborne:

Den 4. Decbr. dem Hrn. Steuer-Com-
missair Winter, ein Mädchen.

- Den 8. Decbr. dem Herrn Präceptor
Bärkin, ein Knabe.
- — dem Herrn Kaiserwirth
Rieß, ein Mädchen.
- 11. — dem Strumpfw Weber Kober,
ein Knabe.
- 15. — dem Weingärtner Lehrer,
ein Mädchen.
- 20. — dem Hrn. Thomas Stoll,
Maurer und Steinhauer, ein Knabe.
- 21. — dem Kutscher Kalbsfell,
ein Knabe.
- — — des Weingärtners Vblzlin
hinterl. Tochter, ein Mädchen.
- 25. — dem Färbermeister Haag,
ein Mädchen.
- — dem Zeugmacher und Bier-
schenk Hoch, ein Mädchen.
- 26. — dem Schreiner - Meister
Niedle, ein Knabe.

Gestorbene:

- Den 12. Decbr. Johanne Fried. Erbe,
Bäckers, Ehefrau an der Lungensucht,
alt 27 Jahr.
- 15. — Dem Hrn. Wundarzt und
Geburts helfer Dochtermann, ein Knabe,
an Sichten, alt 4 Monat.
- 21. — Dem Nachtwächter Vblzle,
ein Knabe, an Sichten, alt 12 Tage.

Allerlei.

Charaden.

1.

Die erste erfüllt die Erde mit Wonne,
Es spielt froh in dem Glanz der Sonne
Ein Heer von Geschöpfen, hoch erfreut,
Daß nun erschienen die goldene Zeit.
Die Bäume bedeckt ein sanfter Schnee,
Und in dem Thale und in der Hbh
Erweckt uns alles zur Freude und Lust,
Und weiter sich hebet die enge Brust.
Die zweite rief einst Columbus aus,
Als er so weit, so ferne von Haus
Doch endlich gefunden, was lang er ge-
sucht,
Froh lenkte er ein in die holde Bucht.

Und wer das Moor mit einander verbindet,
Wohl über den Bergen das Ganze findet,
Im Garten Europas, voll lieblicher Däfte;
Der herrliche Dom ragt hoch in die Lüfte.
G.

2.

Der Anblick der Natur gewährt
Die erste uns, und hoch verehrt
Wird der Erhabne, der die Welt
In immer gleichem Gang erhält.
Auf einer andern man erblickt
Der Blumen Pracht, die uns entzückt;
Doch willst mit N die zwei du einen,
In Eile wird ein Det erscheinen.
Von seinen Fluren nicht sehr fern
Verweilen längst die Musen gern,
Und oft bei klarem, heitrem Himmel
Zieht sich dahin ein froh Gewimmel.
G.

3.

Der Wolf, der Tiger und der Leu
Ist, was uns eine Silbe kündet,
Der Sturm, bricht Bäume er entzwei,
Der Feuerstrom, der Wälder zündet.
Die zweite macht dir viele Mäh,
Mit Nacht suchst du sie zu besiegen,
Und ist die Hbh' erstiegen, sieh',
So blickst du rückwärts mit Vergnügen.
Das Ganze, eine Stadt, nicht groß,
Läßt hoch herab die Häuser schauen
Auf einen Fluß, der rasch den Fluß
Durch Wälder leitet und durch Auen.
G.

Palindrom.

Aus der häßern, feuchten Stube
Schaut durch mich ein bßer Bube;
Seinen Magen zu erlaben,
Möcht' er gern mich rückwärts haben.

A u f l ö s u n g

der im letzten Blatte No. 105. enthaltenen
Charade:

Herrenberg.

